

AENEAS-SILVIUS-STIFTUNG

Abgeschlossenes Programm 2015/2016

Juli 2016/Br

1.

52. Aeneas-Silvius-Vorlesung an der Universität Basel 2015

Prof. Dr. Hans-Dieter Mutschler, Zürich

Abgeschlossene Studien in Philosophie (München), Theologie (Paris), Physik (Frankfurt)

Gastprofessuren in «Naturphilosophie», Professor an der philosophisch-pädagogischen

Hochschule Krakau, Dozent für Naturphilosophie an der Hochschule St. Georgen/Frankfurt

«**Der Berg ruft. Gibt es eine universale Empathie allem gegenüber?**»

4. November 2015 – Publikation bei Schwabe Basel (VASS 51/2017)

2.

Die interdisziplinäre Aeneas-Silvius-Ringvorlesung 2016

«Empathie – individuell und kollektiv»

- 1. März 2016: Theologie: Prof. Dr. theol. Reinhold Bernhardt
Ordinarius für Systematische Theologie (Dogmatik), Universität Basel
Mitgefühl und Mitleid in Christentum und Buddhismus
- 15. März 2016: Philosophie: Prof. Dr. phil. Markus Wild
Departement Philosophie und Medienwissenschaft, Universität Basel
Empathie, Mitleid und warum Nietzsche nichts damit anfangen kann
- 12. April 2016: Kinder- und Jugendpsychiatrie: Prof. Dr. med. Alain Di Gallo
Chefarzt der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik der UPK Basel
Empathie – das Du von innen und das Ich von aussen
- 3. Mai 2016: Musikwissenschaft: Prof. Dr. phil. Matthias Schmidt
Ordinarius im Bereich der neueren Musikgeschichte, Universität Basel
Musikalische Empathie. Überlegungen zum «Wunder» Mozart
- 24. Mai 2016: Literaturwissenschaft: Prof. Dr. phil. Thomas Grob
Ordinarius für Slavische und Allgemeine Literaturwissenschaft, Universität Basel
**Das grosse Spiel des Lesens. Literarische Einfühlung in das Andere
und in uns selbst**

3.

Das interdisziplinäre Aeneas-Silvius-Masterseminar 2016

«Individuelle Empathie»

24. und 25. Juni 2016, Kurhaus Kreuz, Mariastein SO, 25 Teilnehmende

Referate/Vorträge/Beiträge

- Georg Pfleiderer (Prof. Dr. theol.): «Sympathy for the Devil»? Theologische und nichttheologische Gedanken zur Einführung ins Thema
- Isabelle Thürlemann (Praxis für Psychomotorik Basel, stud. theol. Luzern): «hêrre, wie stêt iwer nôt?» Parz. 484,27/28. Religiöse und tiefenpsychologische Aspekte der Empathieausbildung
- Jill Maya Steingrüber/Kristin Marit Schaefer (psychol.): Im Kopfe der anderen – Empathie im psychologischen Kontext
- Robert Schibli (iur.): Das Grundrecht auf unentgeltliche Rechtspflege (Art. 29 Abs. 3 BV) – Empathie in juristischen Verfahren
- Andrea Pfleiderer (Dr. iur., Präs. Sozialversicherungsgericht Basel-Stadt): Richterliche Empathie und deren Grenzen
- Isabelle Berg (Dr. med. Dr. med. dent.): Ethik und Empathie in der dentomaxillofazialen Radiologie. Eine Umfrage bei deutschen und Schweizer Zahnärzten
- Christophe Schneble (theol.): Einfühlung in die Natur? Reflexionen (auch) in theologischer Perspektive?
- Julia Vitelli (theol.): Zur Empathie geschöpft? Dimensionen menschlicher (Ko-)Existenz im Licht der Gottebenbildlichkeit
- Susanne Zeilhofer (Sem. für Kunstgeschichte): Heilsrelevantes Mitleiden. Konzepte der compassio
- Manuel Aeby (iur.): Steuermoral und Empathie
- Hans-Dieter Mutschler (Prof. Dr. phil./theol./phys.): Vorsitz Samstag. Individuelle Empathie – ein Résumé

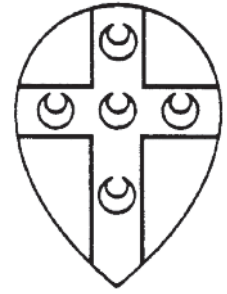
Weitere Gäste: Gabriela Hafner, Walter Hafner, Dr. chem. Shirley Müller

Moderationen/Diskussionen

- Prof. Dr. phil. Axel Christoph Gampp, Kunsthistoriker, Universität Basel
- Prof. Dr. iur. Felix Hafner, Universität Basel
- Prof. Dr. theol. Georg Pfleiderer, Universität Basel
- Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Dr. med. h.c. Hans-Florian Zeilhofer, Universität Basel
- Abt Peter von Sury, Kloster Mariastein
- Prof. Dr. phil. Wolfram Malte Fues, Universität Basel
- Prof. Dr. iur. et lic. oec. Heinrich Koller, staehelin Advokatur und Notariat, Basel

Aeneas-Silvius-Stiftung (Delegierte als Organisatoren des Seminars)

- Prof. Dr. phil. Axel Gampp, Basel, Delegierter der Röm.-Kath. Kirche Basel-Stadt
 - Dr. sc. nat. Urs Müller, Münchenstein, Delegierter der Röm.-Kath. Landeskirche BL
 - Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Dr. med. h.c. Hans-Florian Zeilhofer, Universität Basel
 - Urs Breitenstein (Dr. phil. Dr. phil. h.c.), Bottmingen, Präsident, Delegierter BS/BL
-



Einladung

52. Aeneas-Silvius-Vorlesung an der Universität Basel

Mittwoch, 4. November 2015, 18.15 Uhr

Universität Basel, Kollegienhaus, Petersplatz 1, Hörsaal 102

Prof. Dr. Hans-Dieter Mutschler, Zürich

Studien in Philosophie (München), Theologie (Paris), Physik (Frankfurt).

Professor an der philosophisch-pädagogischen Hochschule Krakau, Dozent für Naturphilosophie an der Hochschule St. Georgen, Frankfurt a.M.

Der Berg ruft.

Gibt es eine universale Empathie allem gegenüber?

Begrüssung: Prof. Dr. rer. pol. Dr. h.c. Andrea Schenker-Wicki,
Rektorin der Universität Basel

Im Anschluss an die Vorlesung besteht bei einem Apéro riche im Wildt'schen Haus am Petersplatz 13 die Möglichkeit zur weiteren Diskussion des Themas. Alle teilnehmenden Personen sind dazu vom Rektorat der Universität Basel herzlich eingeladen. Die Aeneas-Silvius-Stiftung ist glücklich über diese Grosszügigkeit. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie um Ihre Anmeldung zum Apéro, s. Kontakt S. 4.

Die traditionelle Aeneas-Silvius-Vorlesung an der Universität Basel (seit 1960) wird 2015/2016 ergänzt durch eine Ringvorlesung und ein Masterseminar zum Thema „Individuelle Empathie“, beides interdisziplinär.

Der Zwei-Jahres-Zyklus wird 2016/2017 fortgesetzt mit dem Thema „Kollektive Empathie“. Die Aeneas-Silvius-Vorlesung von November 2016 wird gehalten von Prof. Dr. phil. Fritz Breithaupt, Germanic Studies, Indiana University, Bloomington, IN, USA.

Die Rektorin der Universität Basel
Prof. Dr. Dr. h.c. Andrea Schenker-Wicki

Der Präsident des Stiftungsrates
Urs Breitenstein

Die interdisziplinäre Aeneas-Silvius-Ringvorlesung 2015/2016: Individuelle Empathie

Alle Vorlesungen finden jeweils an einem Dienstag um 18.15 Uhr im Kollegienhaus der Universität Basel am Petersplatz 1 statt, Hörsaal 117 im 1. Stock. Im Anschluss an die Vorlesung wird durch einen Apéro vor dem Hörsaal die Möglichkeit für persönliche Gespräche vermittelt.

1. Dienstag, 1. März 2016: **Theologie**
Prof. Dr. theol. Reinhold Bernhardt
Ordinarius für Systematische Theologie (Dogmatik), Universität Basel
2. Dienstag, 22. März 2016: **Philosophie**
Prof. Dr. phil. Markus Wild
Departement Philosophie und Medienwissenschaft, Universität Basel
3. Dienstag, 12. April 2016: **Kinder- und Jugendpsychiatrie**
Prof. Dr. med. Alain di Gallo
Chefarzt/Direktor der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik, UPK Basel
4. Dienstag, 3. Mai 2016: **Musikwissenschaft**
Prof. Dr. phil. Matthias Schmidt
Ordinarius im Bereich der neueren Musikgeschichte, Universität Basel
5. Dienstag, 24. Mai 2016: **Literaturwissenschaft**
Prof. Dr. phil. Thomas Grob
Ordinarius für Slavische und Allgemeine Literaturwissenschaft, Universität Basel

Das definitive Programm erscheint zu Beginn des Jahres 2016.

Das interdisziplinäre Aeneas-Silvius-Masterseminar 2016: Individuelle Empathie

Das Masterseminar zum Thema „Individuelle Empathie“ wird im Vorlesungsverzeichnis des Frühjahrssemesters 2016 der Universität Basel von Fakultäten bzw. Fächern angeboten. Es werden Kreditpunkte vergeben. Die Anzahl der Teilnehmenden (Lehrende, fortgeschrittene Studierende, Doktoranden, Habilitanden) muss auf ca. 30 Personen limitiert werden.

Das zweitägige Seminar soll in einer Oase der Stille allen Teilnehmenden aus Natur- und Geisteswissenschaften, Medizin, Jurisprudenz und Theologie die Gelegenheit geben, in gemeinsamem Diskurs über das genannte Thema nachzudenken. Das Seminar wird Freitag/Samstag, 24. und 25. Juni 2016 in Mariastein (Kurhaus Kreuz) durchgeführt.



Kontakt

Urs Breitenstein Schützenstrasse 8 4103 Bottmingen

T 079 733 13 70 info@ursbreitenstein.ch www.ursbreitenstein.ch

Die Aeneas-Silvius-Stiftung

Die „Aeneas-Silvius-Vorlesung“ wurde am 30. Juni 1960 als Gabe der Katholiken von Basel und Basel-Landschaft zur Feier der vor 500 Jahren erfolgten Gründung der Universität Basel sowie zum Gedenken und im Sinne des Universitätsstifters, des Papstes Pius II. Aeneas Silvius Piccolomini, begründet. Die Stiftungsurkunde war unterschrieben von Pfarrer Franz Blum, 1937-1967 Pfarrer zu St. Clara, und Constantin Gyr, dem Präsidenten der RKG und der neuen Vorlesung. Zur Zeit des Universitätsjubiläums 1960 waren zudem die CVP-Politiker Albin Breitenmoser Grossratspräsident und Carl Peter Regierungspräsident (siehe unten den Hinweis auf eine Buchpublikation).

Am 17. Juni 1986 wurde die Vorlesung von der Römisch-katholischen Kirche Basel-Stadt in „Aeneas-Silvius-Stiftung“ umbenannt. Zum 550-Jahr-Jubiläum der Universität Basel bzw. zum 50jährigen Bestehen der Stiftung wurde diese am 28. Mai 2010 mit einem neuen Statut versehen. Dadurch wird sie von der RKK Basel-Stadt und der Römisch-katholischen Landeskirche des Kantons Basel-Landschaft gemeinsam getragen.

Aktivität der Stiftung

Die Stiftung bezweckt seit 1960 die Organisation und Durchführung samt Publikation einer jährlich stattfindenden öffentlichen Vorlesung innerhalb der Universität Basel durch eine hervorragende Persönlichkeit. Die Vorlesungen sollen Themen aus dem Spannungsfeld zwischen Religion, Ethik, Wissenschaft, Gesellschaft, Kirche und der Universität behandeln.



Die Aeneas-Silvius-Stiftung will den Impuls in Lehre und Forschung der Universität Basel verstärken. Sie organisiert daher seit 2011 zusätzlich zur Vorlesung eine interdisziplinäre Ringvorlesung an der Universität Basel sowie für Lehrende und Studierende ein ebenso interdisziplinäres Masterseminar zum Jahresthema.

Im Anschluss an die Themen Leib-Seele und Spiritualität ist ein neuer interdisziplinärer postgraduierter Masterstudiengang an der Medizinischen Fakultät der Universität Basel entwickelt worden: MAS in Spiritual Care (Team Prof. H.-F. Zeilhofer mit Frau Dr. theol. Christa Gäbler-Kaindl).

Die Vorträge der Aeneas-Silvius-Stiftung (VASS) an der Universität Basel (Vorlesungen und neu Ringvorlesungen) werden im Verlag Schwabe Basel publiziert. Band IL (49): Leib-Seele. Spiritualität. Emotionen (2013), Band L (50): Verantwortung (Ende 2015).

Hinweis auf eine Buchpublikation im Christoph Merian Verlag, Basel: Benedikt Pfister: Die Katholiken entdecken Basel. Der Weg aus dem Milieu in die Gesellschaft. Beiträge zur Basler Geschichte. Oktober 2014. 272 S., 66 teils farbige Abb., Klappenbroschur, Fr. 29.–.

Der Autor, Historiker in Basel, beschreibt in einer erstmalig erforschten Studie die Geschichte der Katholiken in Basel vom ersten erlaubten Gottesdienst 1798 in St. Clara über den Kulturkampf im 19. Jahrhundert bis zum Aufbruch dieses Milieus nach dem Zweiten Weltkrieg und der öff.-rechtlichen Anerkennung der katholischen Gemeinde im Jahre 1972/73.

Stiftungsrat 2015-2018

- Delegiert von der Römisch-katholischen Kirche Basel-Stadt (2010):
Prof. Dr. phil. Axel Christoph Gampp, Kunsthistoriker Universität Basel
- Delegiert von der Römisch-katholischen Landeskirche Basel-Landschaft (seit 2005): **Dr. sc. nat. Urs Müller**, Münchenstein
- Delegiert von der Universität Basel (2010):
Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Dr. h.c. Hans-Florian Zeilhofer,
Chefarzt für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Universitätsspital Basel
- Delegiert von der Röm.-kath. Kirche BS und der Röm.-kath. Landeskirche BL:
Urs Breitenstein, Dr. phil. Dr. phil. h.c., Bottmingen, Präsident (seit 2006)

Aeneas-Silvius-Vorlesung 2015

Aeneas-Silvius-Ringvorlesung 2015/2016

Aeneas-Silvius-Masterseminar 2016

Empathie – individuell und kollektiv

Empathie, compassio, Mitgefühl: Unter manchem Namen zeigt sich ein Phänomen, das sowohl individuell als auch kollektiv zu fassen ist. Die von Aristoteles geäußerte Vorstellung, „die Seele [sei] in gewisser Weise alle Dinge“, lässt den Gedanken aufkommen, das Individuum habe qua seines Seins eine Affinität gegenüber allem Übrigen, es empfinde empathisch mit allem anderen mit. Einen modernen Reflex dieser Auffassung liesse sich noch bei Heidegger finden, dessen „in-der-Welt-sein“ die vermeintliche Objektivität moderner Wissenschaft und Technik unterläuft. In der Empathie wäre also das gemeinsame Dritte zu finden, das als existentielle Verfasstheit allen wissenschaftlichen Betrachtungsweisen vorangeht und damit Wissenschaft und Praxis verbindet.

Aufbauend auf dieser individuellen Ebene wird Empathie häufig auf eine blosse Zweiersonnenzene reduziert, als Mitleid mit einem Gegenüber. Dabei wird allerdings übersehen, dass viele Formen von Empathie überhaupt erst zustande kommen, weil Dritte eine entscheidende Rolle spielen. In diesem Zusammenhang wird von kollektiver Empathie gesprochen. Allen Formen kollektiver Empathie ist gemeinsam, dass die (reale oder imaginierte) Empathie eines Individuums das Miterleben und Mitfühlen vieler anderer anregt, bei der vermittelnde Ferne oder auch mediale Distanz eine erhebliche Rolle spielen. Wie genau die kollektiven Dimensionen Empathie prägen, bedarf genaueren Hinsehens.



*Für wesentliche Impulse zum Text dankt die Aeneas-Silvius-Stiftung
Prof. Dr. Hans-Dieter Mutschler und Prof. Dr. Fritz Breithaupt*